Gesamtlagebericht
zum Entwurf des Gesamtabschlusses
zum 31.12.2018

Inhalt

1 Vorbemerkungen 3

2 Aufgabenfelder im Konzern 3

3 Vermögensgesamtlage 5

4 Ertragsgesamtlage 8

5 Finanzgesamtlage 10

6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation 10

7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 12

8 Prognose- und Nachtragsbericht 14

9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO 15

9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes 15

9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern 19

1 Vorbemerkungen

§ 116 der Gemeindeordnung (GO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat.

Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Bornheim hat danach ihre Kernverwaltung mit ihrem Eigenbetrieb Wasserwerk, ihrem Stadtbetrieb Bornheim (SBB) als Anstalt öffentlichen Rechts sowie ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (SNB) sowie der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG (GNB) im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

In dem Gesamtlagebericht ist darüber hinaus auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

2 Aufgabenfelder im Konzern

Der als Sondervermögen geführte Eigenbetrieb Wasserwerk dient ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser. Zum 01.01.2013 hat der SBB die Betriebsführung übernommen.

Aufgabe der Stadtbetrieb Bornheim AöR ist

1. die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern

2. Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
   - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke;
   - der Friedhöfe einschließlich Friedhofsverwaltung;
   - Maßnahmen zur Erfüllung der städtischen Verkehrssicherungspflicht

3. die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen, beispielsweise Photovoltaik- und Windkraftanlagen

4. die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet Bornheim gem. § 53 Landeswassergesetz NRW, mit Ausnahme der Vorlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes (§ 53 Abs. 1 Nr. 7 Landeswassergesetz NRW)

5. die Betriebsführung für das Wasserwerk der Stadt Bornheim

6. Erneuerung, Instandhaltung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet

7. die Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Erbringung damit verbundener Telekommunikationsdienstleistungen.

Zum 04.02.2014 hat sich die Stadt Bornheim mit 51 % mehrheitlich an der im Jahr 2014 gegründeten Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Bornheim mit Strom.

Seit dem 01.01.2015 ist die Stadt Bornheim ferner mit 51 % mehrheitlich an der im Jahr 2014 gegründeten Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Gasnetzbewirtschaftung im Stadtgebiet Bornheim.

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) produktorientiert dargestellt und gesteuert. Die städtischen Produkte werden zu Produktgruppen und diese zu Produktbereichen zusammengefasst. Auf der Produktgruppen-/Produktbereichsebene werden im städtischen Jahresabschluss Teilergebnis- sowie Teilfinanzrechnungen abgebildet.

Wasserwerk, SBB, SNB und GNB stellen jeweils einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Kommunalunternehmen mit mehr als einem Betriebszweig haben darüber hinaus eine Spartenrechnung für jeden Unternehmenszweig aufzustellen. Der SBB unterteilt seine Tätigkeit daher in folgende Sparten:

- HallenFreizeitBad
- Friedhofswesen
- Baubetriebshof
- Erneuerbare Energien
- Abwasser
- Betriebsführung Wasserwerk
- Service
- Breitbandversorgung
- Stromlieferung an die Stadt Bornheim.

3 Vermögensgesamtlage

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern:

Vermögensstruktur:

AKTIVA	31.12.2018 EUR	Anteil	31.12.2017 EUR	Abweichungen zum Vorjahr EUR	Anteil
1. Anlagevermögen	**513.485.843**	**97,31%**	**501.329.812**	**12.156.031**	**2,42%**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	663.162	0,13%	722.788	-59.626	-8,25%
1.2 Sachanlagen	504.624.023	95,64%	492.795.829	11.828.194	2,40%
1.3 Finanzanlagen	8.198.658	1,55%	7.811.194	387.464	4,96%
2. Umlaufvermögen	**12.842.356**	**2,43%**	**14.683.259**	**-1.840.904**	**-12,54%**
2.1 Vorräte	416.609	0,08%	296.172	120.437	40,66%
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensg.	10.417.793	1,97%	9.977.935	439.859	4,41%
2.4 Liquide Mittel	2.007.953	0,38%	4.409.153	-2.401.199	-54,46%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**1.325.786**	**0,25%**	**1.435.928**	**-110.142**	**-7,67%**
BILANZSUMME:	**527.653.985**	**100,00%**	**517.448.999**	**10.204.986**	**1,97%**

Das Konzernvermögen wird zum 31.12.2018 mit rd. 527,7 Mio. € bilanziert. Die Abweichung zum Jahr 2017 in Höhe von rd. 10,2 Mio. € bzw. 1,97 % ist dabei als marginal zu bezeichnen.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist begründet durch die Zunahme des Anlagevermögens um 12,2 Mio. € insbesondere bedingt durch den Zuwachs des Infrastrukturvermögens (Grund und Boden, Straßennetz, Entwässerungs- und Abwasserbeseitungsanlagen, Wasserversorgungsanlagen) sowie der Anlagen im Bau.

Die Finanzanlagen stellen im Konzern einen Anteil von 1,55 % des bilanziellen Konzernvermögens dar. Dabei handelt es sich insbesondere um die Bereiche, die auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel) sowie um Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Letzteres betrifft:

- Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- e-regio GmbH & Co. KG
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Civitec Zweckverband
- d-NRW AöR
- NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH.

Zu Einzelheiten wird auf den Beteiligungsbericht 2018 verwiesen.

Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen hat sich das Gesamtanlagevermögen im Vergleich zur Summenbilanz, in der die Einzelabschlüsse aller voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammengefasst sind, um rd. 79,1

Mio. € reduziert. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 aufgedeckten stillen Reserven des Infrastrukturvermögens (in den Bereichen Wasser und Abwasser) werden im Wege der Kapitalkonsolidierung gesondert bilanziert und planmäßig abgeschrieben.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber der Summenbilanz um rd. 43,5 Mio. € reduziert. Dies ist in erster Linie auf die Konsolidierung konzerninterner Forderungen der Stadt gegenüber dem SBB aus Darlehen der Sparte Abwasser zurückzuführen.

Kapitalstruktur:

P A S S I V A	31.12.2018		31.12.2017	Abweichungen zum Vorjahr	
	EUR	Anteil	EUR	EUR	Anteil
1. Eigenkapital	**100.079.982**	**18,97%**	**104.322.750**	**-4.242.767**	**-4,07%**
1.1 Allgemeine Rücklage	87.007.867	16,49%	88.687.804	-1.679.937	-1,89%
1.4 Gesamtjahresergebnis	-4.742.039	-0,90%	-2.847.589	-1.894.449	-66,53%
1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	17.814.153	3,38%	18.482.535	-668.382	3,62%
2. Sonderposten	**127.489.577**	**24,16%**	**118.575.891**	**8.913.685**	**7,52%**
2.1 für Zuwendungen	76.688.090	14,53%	74.312.921	2.375.169	3,20%
2.2 für Beiträge	36.600.053	6,94%	38.285.161	-1.685.108	-4,40%
2.4 Sonstige Sonderposten	14.201.434	2,69%	5.977.810	8.223.624	137,57%
3. Rückstellungen	**49.415.835**	**9,37%**	**44.113.793**	**5.302.042**	**12,02%**
3.1 Pensionsrückstellungen	36.358.378	6,89%	34.659.101	1.699.277	4,90%
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	5.773.230	1,09%	4.488.542	1.284.688	28,62%
3.4 Steuerrückstellungen	2.578	0,00%	0	2.578	100,00%
3.5 Sonstige Rückstellungen	7.281.649	1,38%	4.966.150	2.315.499	46,63%
4. Verbindlichkeiten	**242.092.148**	**45,88%**	**242.240.023**	**-147.875**	**-0,06%**
4.2 Verbindl. aus Krediten f. Investit.	166.036.032	31,47%	169.107.532	-3.071.500	-1,82%
4.3 Verbindl. aus Krediten z. Liquid.sich	67.780.000	12,85%	64.400.000	3.380.000	5,25%
4.5 Verbindl. aus Lief. u. Leistungen	3.873.613	0,73%	3.627.916	245.697	6,77%
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.402.503	0,83%	5.104.574	-702.072	-13,75%
5. Passive Rechnungsabgrenzung	**8.576.443**	**1,63%**	**8.196.542**	**379.901**	**4,63%**
BILANZSUMME:	**527.653.985**	**100,00%**	**517.448.999**	**10.204.986**	**1,97%**

Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite wird im Folgenden erläutert.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich von 20,52 % auf 18,97 % leicht verschlechtert bzw. der absolute Wert ist von 104,3 Mio. € auf 100,1 Mio. € gesunken. Maßgeblich für die Eigenkapitalreduzierung ist der Jahresfehlbetrag der Kernverwaltung.

Die Konzern-Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Dies ist hauptsächlich begründet durch die

- Abnahme von Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (-3,1 Mio. €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (+3,4 Mio. €)
- Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+0,2 Mio. €)

- Abnahme von Sonstigen Verbindlichkeiten (-0,7 Mio. €)

Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich im Vergleich zur Summenbilanz eine Verringerung des Gesamteigenkapitals um 53,3 Mio. €. Dies ist vorwiegend auf die analog im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Anpassungen zurückzuführen. Ferner wirkt sich das auf Grund der Aufwands- und Ertragskonsolidierung angepasste Konzernergebnis auch auf die Höhe des Eigenkapitals aus.

Die Verbindlichkeiten haben sich darüber hinaus gegenüber der Summenbilanz um 68,6 Mio. € reduziert. Hintergrund ist auch hierfür vor allem die Konsolidierung konzerninterner Verbindlichkeiten des SBB gegenüber der Stadt aus Darlehen der Sparte Abwasser (s. Vermögensstruktur / Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen).

4 Ertragsgesamtlage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

		Ertrags- und Aufwandsarten	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2018 EUR	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2018 Anteil	Gesamt-Ergebnis-rechnung 2017 EUR	Abweichungen zum Vorjahr EUR	Abweichungen zum Vorjahr Anteil
1		Steuern und ähnliche Abgaben	63.540.707	49,19%	60.357.940	3.182.767	5,27%
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.693.887	18,34%	25.904.810	-2.210.923	-8,53%
3	+	Sonstige Transfererträge	1.213.573	0,94%	2.347.791	-1.134.217	-48,31%
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.058.376	21,72%	26.627.278	1.431.098	5,37%
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.701.090	2,87%	3.858.494	-157.404	-4,08%
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.405.206	2,64%	3.131.017	274.189	8,76%
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.381.739	4,17%	4.649.684	732.055	15,74%
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	173.841	0,13%	129.549	44.292	34,19%
9	+/-	Bestandsveränderungen	0	0,00%	0	0	0,00%
10	=	**Ordentliche Gesamterträge**	**129.168.420**	**100%**	**127.006.564**	**2.161.856**	**1,70%**
11	-	Personalaufwendungen	32.199.819	25,12%	28.831.850	3.367.969	11,68%
12	-	Versorgungsaufwendungen	2.439.886	1,90%	2.067.264	372.622	18,02%
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.053.829	19,55%	25.832.134	-778.306	-3,01%
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14.168.754	11,05%	13.891.837	276.917	1,99%
15	-	Transferaufwendungen	46.168.472	36,02%	45.624.755	543.718	1,19%
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.147.193	6,36%	7.238.878	908.315	12,55%
17	=	**Ordentliche Gesamtaufwendungen**	**128.177.955**	**100%**	**123.486.719**	**4.691.236**	**3,80%**
18	=	**Ordentliches Gesamtergebnis** (= Zeilen 10 und 17)	**990.465**		**3.519.845**	**-2.529.380**	**71,86%**
19	+	Finanzerträge	800.258		571.924	228.333	39,92%
20	-	Finanzaufwendungen	5.985.318		6.214.997	-229.679	-3,70%
21	=	**Gesamtfinanzergebnis** (= Zeilen 19 und 20)	**-5.185.061**		**-5.643.073**	**458.012**	**8,12%**
22	=	**Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit** (= Zeilen 18 und 21)	**-4.194.596**		**-2.123.228**	**-2.071.368**	**-97,56%**
23	+	Außerordentliche Erträge	0		0	0	0,00%
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0		0	0	0,00%
25	=	**Außerordentliches Gesamtergebnis** (= Zeilen 23 und 24)	**0**		**0**	**0**	**0,00%**
26	=	**Gesamtjahresergebnis** (= Zeilen 22 und 25)	**-4.194.596**		**-2.123.228**	**-2.071.368**	**-97,56%**
27	-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	547.443		724.361	-176.918	24,42%
28	=	**Gesamtbilanz-Ergebnis** (= Zeilen 26 und 27)	**-4.742.039**		**-2.847.589**	**-1.894.449**	**-66,53%**

Die Konzernertragslage ist auch im Wirtschaftsjahr 2018 defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Bornheim und der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag (Gesamtbilanz-Ergebnis) in Höhe von 4,7 Mio. € ab. Damit liegt das Ergebnis mit 1,9 Mio. € über dem Fehlbetrag des Vorjahres.

Die im Gesamtjahresergebnis berücksichtigten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betragen in Summe 547.443 € und umfassen die Überschussanteile der Minderheitsgesellschafter an den Jahresergebnissen der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (90.350 €) sowie der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG (457.093 €).

Das ordentliche Gesamtergebnis weist einen Überschuss (+1,0 Mio. €) aus und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. € bzw. 71,86 % verschlechtert.

Die ordentlichen Gesamterträge sind im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. € auf 129,2 Mio. € gestiegen.

Die wesentlichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

- Steuern und ähnliche Abgaben (+3,2 Mio. €)
  insbesondere zurückzuführen auf höhere Gewerbesteuererträge

- Zuwendungen und allgemeine Umlagen (-2,2 Mio. €)
  Rückgang liegt insbesondere begründet in der verringerten Anzahl von Flüchtlingen, für die Zuweisungen des Landes (u.a. Zuschüsse für Integrationskurse, Landeszuweisung FlüAG) erfolgen

- Sonstige Transfererträge (-1,1 Mio. €)
  planmäßige Entwicklung; die höheren Transfererträge des Vorjahres waren hauptsächlich zurückzuführen auf die Rückzahlung zu viel geleisteter Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen im Zeitraum der Jahre 2012 bis 2016

- Öffentlich-rechtliche Leitungsentgelte (+1,4 Mio. €)
  insbesondere höhere Erträge aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren der Kernverwaltung sowie durch die Erhöhung der Grundgebühr für Wasserzähler

- Sonstige ordentliche Erträge (+0,7 Mio. €)
  maßgeblich bedingt durch die Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen der Kernverwaltung

Dem gegenüber stehen um 4,7 Mio. € gestiegene Gesamtaufwendungen in Höhe von 128,2 Mio. €. Die Veränderung liegt im Wesentlichen begründet in:

- Personalaufwendungen (+3,4 Mio. €)
  zurückzuführen auf Tarifsteigerungen, den Zuführungsbedarf für Pensionsrückstellungen sowie auf eine erhöhte Zuführung für Urlaubs- und Überstundenrückstellungen

- Sonstige ordentliche Aufwendungen (+0,9 Mio. €)
  begründet in Aufwendungen der Kernverwaltung für sonstige Rückstellungen, Einzelwertberichtung auf Forderungen und AfA auf Forderungen

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -5.185.061€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € bzw. 8,12 % zurückgegangen. Es wird maßgeblich bestimmt durch Zinsaufwendungen für bestehende Kreditverbindlichkeiten.

Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen

Im Vergleich zur Summen-Ergebnisrechnung sind nach Durchführung aller Konsolidierungsmaßnahmen die ordentlichen Gesamterträge um 11,8 Mio. € und die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 11,6 Mio. € gesunken. Die Ursache hierfür liegt begründet in der Konsolidierung der konzerninternen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leis-

tungsentgelte sowie sonstiger ordentlicher Erträge wie Betriebsführungspauschale des Wasserwerks, Konzessionsabgaben, Stadtpauschale und Straßenentwässerungsanteil der Stadt bzw. entsprechender Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie sonstiger ordentlicher Aufwendungen.

5 Finanzgesamtlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wird auf die Gesamtkapitalflussrechnung verwiesen. Diese differenziert nach

- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+17,2 Mio. €)

  Darstellung der wesentlichen auf Erlöserzielung ausgerichteten zahlungswirksamen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe sowie deren sonstige Aktivitäten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

- Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-22,4 Mio. €)

  Darstellung des Erwerbs und der Veräußerung von Anlagevermögen, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie der Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören

- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+2,8 Mio. €)

  Darstellung der zahlungswirksamen Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden des Unternehmens auswirken

Aus der Addition der einzelnen Cashflows, ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) in der Berichtsperiode.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2018 höher als der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Aus diesem Grund nimmt der Bestand der Finanzmittel im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. € ab und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres rd. 2,0 Mio. €.

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Bornheim zum 31.12.2018 ergeben sich folgende Werte:

Kennzahlenset NRW	**2016**	**2017**	**2018**
Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation:			
Aufwandsdeckungsgrad (ADG) Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen	95,0	110,7	100,8
Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1) Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	20,5	18,0	19,0
Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2) Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	42,0	37,7	40,4
Fehlbetragsquote (FBQ) negatives Jahresergebnis x (- 100) / Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	12,1	-9,8	5,5

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Zur Ermittlung dieser Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu den Bilanzposten Ausgleichs- und Allgemeine Rücklage gesetzt.

Im Zeitvergleich lassen sich hierzu folgende Aussagen treffen:

- Der Aufwandsdeckungsgrad ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken und weist darauf hin, dass sich die ordentlichen Erträge zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen nicht vollumfänglich ausreichen.

- Aufgrund des geringen Fehlbetrages in 2018 kommt es bei den Eigenkapitalquoten nur zu marginalen Veränderungen während sich die Fehlbetragsquote erhöht.

7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Gesamtlagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung einzugehen.

Im Jahr 2018 erfolgte der Wasserbezug entsprechend der vom Rat beschlossenen Aufteilung (60 % Wasser vom Wasserbeschaffungsverband Wesseling Hersel und 40 % vom Wahnbachtalsperrenverband). Die damit verbundenen Mehrkosten wurden in eine vom Rat zum 01.01.2018 beschlossene Gebührenänderung eingepreist. Aus noch nicht vorliegenden Ergebnissen zur korrosionschemischen Begutachtung erwachsen eventuell weitere zukünftige Kosten. Darüber hinaus ist zum 01.01.2020 eine weitere Bezugsmengenänderung auf ein Verhältnis von 50 % zu 50 % vorgesehen.

Die Erfüllung der hoheitlichen Aufgabe Abwasserentsorgung sowie die Betriebsführung des Wasserwerks erfordern weiterhin einen erheblichen Aufwand in der Betriebsbereitschaft der technischen Anlagen. Die Anzahl technischer Störungen zeigt, dass sich diese Anlagen in einem Zustand befinden, der einen in künftigen Wirtschaftsplänen abzubildenden Sanierungsaufwand erforderlich macht.

Darüber hinaus bestehen Preisänderungsrisiken, insbesondere auf dem Energiemarkt (Strom, Gas und Treibstoffe).

Im Bereich der Grünflächenpflege und der Pflege des Straßenbegleitgrüns sowie der Straßenunterhaltung erfolgt seit Juni 2019 eine Wirtschaftlichkeitsanalyse durch die KommunalAgentur NRW mit dem Ziel, die Defizite in diesen Bereichen zu verringern.

Die aktuellen Vorgaben der Regulierungsbehörde hinsichtlich der Berücksichtigung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung in der 3. Regulierungsperiode für Strom und Gas führen tendenziell zu einer Verschlechterung der Ergebnissituation in den Netzgesellschaften. Die Entscheidungen der Regulierungsbehörde sind derzeit Gegenstand von Gerichtsverfahren, deren Ausgang abzuwarten bleibt.

Bei der Konzernmutter werden Risiken insbesondere gesehen
- in einem mittel- bis langfristig ansteigenden Zinsniveau
- in der Flüchtlingsversorgung
- in Pensionsrückstellungen
- Mitarbeitergewinnung und -bindung
- im Betreuungsangebot der offenen Ganztagsschulen sowie der Kindertagesstätten und -tagespflege
- in der Tarif- und Kostenentwicklung sowie
- im gesetzgeberischen Handeln.

Die vom Land NRW für 2018 angepasste Zuwendungssystematik im Hinblick auf die Flüchtlingsversorgung führte nicht zu der aus kommunaler Sicht erforderlichen Kostendeckung. Insofern bleibt das Land aufgefordert, seine finanzielle Beteiligung den gestiegenen Anforderungen und Entwicklungen anzupassen.

Die aus den Pensionsrückstellungen resultierenden künftigen Zahlungsverpflichtungen stellen eine erhebliche Belastung für die künftigen Haushalte dar und müssen von den künftigen Generationen finanziert werden, soweit hierfür keine finanzielle Vorsorge getroffen wird. Infolge der Besoldungsentwicklung ist ferner zu erwarten, dass weitere Zu-

führungen zu den Pensionsrückstellungen in künftigen Haushaltsjahren erforderlich sein werden.

Die Kapazitätsgrenze der offenen Ganztagsschulen sowie der Betreuungsplätze in Kindertagesstätten und -tagespflege ist erreicht, sodass mit weiteren Kosten für die Schaffung von Plätzen und für die Betreuung zu rechnen ist.

Eng verknüpft mit den Auswirkungen des demographischen Wandels ist das Thema der Mitarbeitergewinnung und -bindung. In 2018 konnte festgestellt werden, dass die notwendige Fachkräftegewinnung sich als problematisch gestaltet. Zudem gilt es neben dem Personal, das altersbedingt ausscheidet, einer weiteren Personalfluktuation entgegen zu wirken, vorhandenes Personal zu binden und neue, gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte zu gewinnen.

Gesetzgeberisches Handeln stellt vor allem dann ein Risiko dar, wenn der Konnexitätsgrundsatz nicht ausreichend Berücksichtigung findet.

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

Bei der Konzernmutter ist ein Grobkonzept zur Einführung und Umsetzung eines umfassenden internen Risikomanagementsystems entwickelt worden, das grundlegende Ausführungen zu Zielen, Komponenten, Aufgaben und Zuständigkeiten beinhaltet. Es skizziert ein in sich abgestimmtes System aus miteinander verzahnten Prozessen zur Risikofrüherkennung, internen Kontrollen, Überwachungsinstrumenten und einem umfassenden Reporting (Berichtswesen). Das Grobkonzept soll zunächst sukzessive umgesetzt werden bis es einen Reifegrad erreicht, der eine Weiterentwicklung zu einem verfeinerten Konzept ermöglicht. Für diese Entwicklung ist ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird die Unternehmensleitung verpflichtet, ein angemessenes Risikomanagement-System durchzuführen. Um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, wurde das beim SBB bestehende Risikomanagement-System um die Aspekte der Abwasserentsorgung sowie der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführung ergänzt. Mögliche Betriebsrisiken bei SNB und GNB liegen bei den Netzbetreibern und können durch dort bestehende Risikofrüherkennungssysteme erkannt werden.

Chancen werden insbesondere gesehen in einer angemessenen Investitionstätigkeit, die den Erhalt des Konzernvermögens und die Energieversorgungs- (Wasser, Strom, Gas) und Abwasserentsorgungssicherheit gewährleistet.

Die Beteiligung an den Netzgesellschaften für Strom und Gas stellt einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung dar.

Die Weitergabe von Kommunaldarlehen der Stadt an Mehrheitsbeteiligungen hat sich als fester Bestandteil der Konzernfinanzierung etabliert. Die daraus resultierenden Avalprovisionen stellen ebenfalls einen wichtigen Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt dar.

Zum 01.01.2018 hat der Rat das nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vorgeschriebene Wasserversorgungskonzept beschlossen, das wirtschaftlichen und versorgungstechnischen Risiken vorbeugt.

Die in 2018 durch den SBB durchgeführten Analysen der Ergebnisse erlauben das Erkennen von Risiken und - falls erforderlich - das sofortige Ergreifen von Gegenmaßnahmen.

8 Prognose- und Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf die Gesamtertrags-, finanz- oder -vermögenslage Einfluss hatten.

Das Konzernergebnis ist in hohem Maße abhängig von den Konsolidierungserfolgen im städtischen Haushalt. Damit wird in den künftigen Jahren weiterhin ein strategischer Haushaltskonsolidierungsprozess von zentraler Bedeutung sein. Im Rahmen eines solchen Prozesses sind die Konzernmutter und ihre verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen.

Mit dem Erreichen eines dauerhaften strukturellen Ausgleichs und der damit einhergehenden Erwirtschaftung von Überschüssen in der Ergebnisrechnung ab dem Haushaltsjahr 2020 wird strategisch zu entscheiden sein, welche Anteile künftiger Liquiditätsüberschüsse zur Verringerung des Kassenkreditbestandes bzw. zur Pensionsfinanzierung verwendet werden sollen. Unter Risikogesichtspunkten wird – aufgrund eines unkalkulierbaren Zinsänderungsrisikos – dem Abbau der Liquiditätskredite Vorrang einzuräumen sein.

Zur Vorbeugung möglicher Fehler bei der Erfüllung der Steuerpflichten wird ab dem Jahr 2019 sowohl bei der Konzernmutter als auch dem SBB ein TAX Compliance Management System erarbeitet und in den Folgejahren regelmäßig fortgeschrieben.

Zum 01.01.2019 ist das 2. Weiterentwicklungsgesetz zum NKF in Kraft getreten. Die Anpassungen der Gemeindeordnung und der Kommunalhaushaltsverordnung haben u.a. zum Ziel, den kommunalen Haushaltsausgleich der Konzernmutter zu erleichtern.

9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO

9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes

1.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler

1.1.1 ausgeübter Beruf

Bürgermeister der Stadt Bornheim

1.1.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

1.1.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Mitglied des Aufsichtsrates der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrates der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der GasNetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung „civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
- Verbandsvorsteher bzw. stellv. Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Dickopsbach
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

1.1.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Aufsichtsrat der e-regio GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Erftverbandes
- Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

1.2 Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier

1.2.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

1.2.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.2.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim

1.2.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

1.3 Beigeordnete Frau Alice von Bülow

1.3.1 ausgeübter Beruf

Beigeordnete der Stadt Bornheim

1.3.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.3.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- keine

1.3.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Mitgliederversammlung des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

1.4 Kämmerer Herr Ralf Cugaly

1.4.1 ausgeübter Beruf

Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

1.4.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.4.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Kaufmännischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Geschäftsführer der StromNetz Bornheim GmbH & Co. KG

- Geschäftsführer der GasNetz Bornheim GmbH &Co. KG

1.4.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

1.5 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank

1.5.1 ausgeübter Beruf
Stadtamtsrätin

1.5.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.5.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- keine

1.5.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

1.6 Amtsleiter Herr Joachim Brandt

1.6.1 ausgeübter Beruf
Stadtverwaltungsrat

1.6.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.6.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Stellvertretendes Mitglied Verbandsversammlung civitec
- Stellvertretender Vertreter der Stadt Bornheim in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim (WFG Bornheim)

1.6.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

1.7 Amtsleiterin Frau Christiane Pilger

1.7.1 ausgeübter Beruf
Angestellte ö.D.

1.7.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

- keine

1.7.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- keine

1.7.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- keine

9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Aharchi, Loubna	Studentin		
Bandel, Helga	Rentnerin		
Breuer, Paul	Rentner	- Verwaltungsrat AÖR	
Engels, Günter	selbst. Gewerbetreibender Dachdeckermeister		
Feldenkirchen, Else	Hausfrau		
Feldenkirchen, Hans Gerd	Rentner		Vertreter der Stiftungsverwaltung der Scheben`sche und Hagen´sche Stiftung (Ort: Merten)
Freynick, Jörn	selbst. Vertriebsmitarbeiter	- Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim - Stv. Verwaltungsrat AÖR - Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim Gmbh & Co.KG, - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim Gmbh & Co.KG, - Gesellschafterversammlung e-regio GmbH&Co.KG - Mitglied der Kommission für Regionales und Strukturfragen des Regionalrates im Regierungsbezirk Köln	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln, Stiftungsrat Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder unsere Zukunft"
Gesell, Andrea	Project Managerin	- stv. Verwaltungsrat AÖR, - stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Großmann, Stefan	öffentlicher Dienst		
Hanft, Wilfried	nicht berufstätig	- Aufsichtsrat Stromnetz Bornheim GmbH, - Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Heller, Petra	Geschäftsführerin	- Aufsichtsrat Stromnetz GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Gasnetz GmbH & Co. KG, - Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Mitgliederversammlung NWStGB - Stellvertreter der Gesellschafterversammlung der e-regio GmbH & Co.KG	-Verein sozialer Arbeitskreis der CDU Frauen Union Bornheim e.V.
Heßling, Günther		- Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Hochgartz, Markus	IT-Support	- Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim Gmbh & Co.KG - Aufsichtsrat Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	Delegiertenversammlung Erftverband
Jaritz, Karin	Hausfrau		Stiftungsrat Bornheimer Bürgerstiftung "Unsere Kinder unsere Zukunft"
Kabon, Matthias	Angestellter		
Keils, Ewald	Finanzbeamter	- Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsratsmitglied der Stromnetz Bornheim GmbH&Co. KG	
Kleinekathöfer, Ute	Selbständig: Tourismusbranche	- Verwaltungsrat AÖR, - Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Aufsichtsratsmitglied der Gasnetz Bornheim GmbH &Co. KG, - Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Knapstein, Günter	Angestellter		
Koch, Christian	Geschäftsführer/ Verlagswesen	- Mitgliederversammlung NWStGB; - stv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG; - stv. Mitglied Gesellschafterversammlung der Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG	
Koch, Maria Charlotte	Projektfeldmanagerin T-System MMS	- Mitglied Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs- gesellschaft mbH Bornheim - Stellvertreter der Gesellschafterversammlung der Stromnetz Bornheim GmbH & Co.KG	
Kretschmer, Gabriele	Buchhalterin	Mitglied im Aufsichtsrat der e-regio GmbH & Co.KG	Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf
Krüger, Frank W.	Familientherapeut und Dipl. Sozialarbeiter; Leiter des Fachbereichs Familien- und Erziehungsberatung für Wesseling und Brühl (Stadt Wesseling)	- stv. Verwaltungsrat AÖR	
Krüger, Ute	Verbraucherzentrale NRW Angestellte		
Kuhn, Arnd Jürgen Dr.	Wissenschaftler	- Verwaltungsrat AÖR, - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, - Vertreter Mitgliederversammlung NRW-Städte- und Gemeindebund (NWStGB), - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Aufsichtsrat Forschungszentrum Jülich	Regionalbeirat Bornheim/Alfter der KSK Köln
Lehmann, Michael	Diplom-Jurist und Mediator	- Verwaltungsrat AÖR	
Lamprichs, Holger	Kommunikationselektroniker	- stv. Gesellschafterversammlung, Wirtschaftsförderungs-und Entwicklungs- gesellschaft mbH Bornheim, - Verbandsversammlung Wasserverband Südliches Vorgebirge	
Marx, Bernd	Diplom Finanzwirt	- Verwaltungsrat AÖR -Stellvertreter Verbands-versammlung Wasserverband Wesseling-Hersel	Delegiertenversammlung Erftverband
Montenarh, Stefan	selbst. Gewerbetreibender Elektromeister	- Verwaltungsrat AÖR - Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim Gmbh & Co.KG, - Aufsichtsrat Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	Delegiertenversammlung Erftverband
Müller, Heinz	Rentner	- Verwaltungsrat AÖR (Stv.), - Verbandsversammlung WBV (Stv.), - Gesellschafterversammlung "Strom" (Stv.)	
Müller, Marc	Praktikant	- stv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG - Vertreter der Gesellschafterver-sammlung Gasnetz Bornheim GmbH&Co.KG	
Oster, Thomas	Student	- Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH Co. KG	

Name, Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Prinz, Rüdiger	Offizier	- Vertreter in der Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel	
Quadt-Herte, Manfred	Lehrer	Stellvertreter der Gesellschafter-versammlung der Wirtschafts-förderungs- und Entwicklungs-gesellschaft mbH Bornheim (WFG)	
Roitzheim, Frank	Selbständig: Dienstleistung / Beratung der Automobilindustrie	- stv. Verwaltungsrat AÖR	
Schmitz, Heinz-Joachim	Rentner	- Verwaltungsrat AÖR, - Gesellschafterversammlung Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, - Mitgliederversammlung NWStGB	
Schulz, Heinz-Peter	Gas-Wasser-Installateur		
Schwarz, Wolfgang	Anlagenmechaniker	- Verwaltungsrat AÖR - Stellvertreter der Verbandsver-sammlung Wasserverband Dickopsbach	
Söllheim, Michael	Sparkassenbetriebswirt	- Aufsichtsrat der RSAG, - stv. Verwaltungsratsmitglied Sparkasse KölnBonn RSAG, - AÖR Mitglied REK Rheinische Entsorgungs Kooperation, - Mitglied BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn Rhein Sieg, - Mitglied Gesellschafterversammlung Radio Bonn Rhein Sieg, - Aufsichtsrat WFG Bornheim - Stv. Verwaltungsrat AÖR - Stellvertreter der Gesellschafterver-sammlung Gasnetz Bornheim GmbH&Co.KG	
Stadler, Harald	Rentner	- Gesellschafter Stromnetz GmbH&Co. KG, - Stv. Verwaltungsrat AÖR, - Stv. Gesellschafterversammlung, - Wirtschaftsförderungs-und Entwicklungs-gesellschaft mbH Bornheim	Delegiertenversammlung Erftverband
Strauff, Bernhard	Rentner	- Verwaltungsrat AÖR - Stellvertreter der Verbandsver-sammlung südliches Vorgebirge	Kassierer CDU- Ortsverband Roisdorf
Tourné, Dr. Peter	Rentner		
Velten, Konrad	Spark.-Betriebswirt i.R.		HEIMSTATT e.V Bonn Verein für Jugendsozialarbeit
Voigt, Philipp	Wissenschaftlicher Mitarb./Doktorand	- Mitgliederversammlung NWStGB	
Wehrend, Lutz	Offizier	- Verbandsversammlung Wasserverband Dickopsbach	
Weiler, Jürgen	Beratender Ingenieur	- Stv. Verwaltungsrat AÖR	
Westphal, Ewald	Mediengestalter		
Wingenbach, Matthias	Angestellter Uni Bonn		
Züge, Rainer	Rhein Energie AG, Controller	- Verwaltungsrat AÖR - Vertreter in der Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel -Stellvertreter der Gesellschafterver-sammlung Gasnetz Bornheim GmbH&Co.KG	Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.